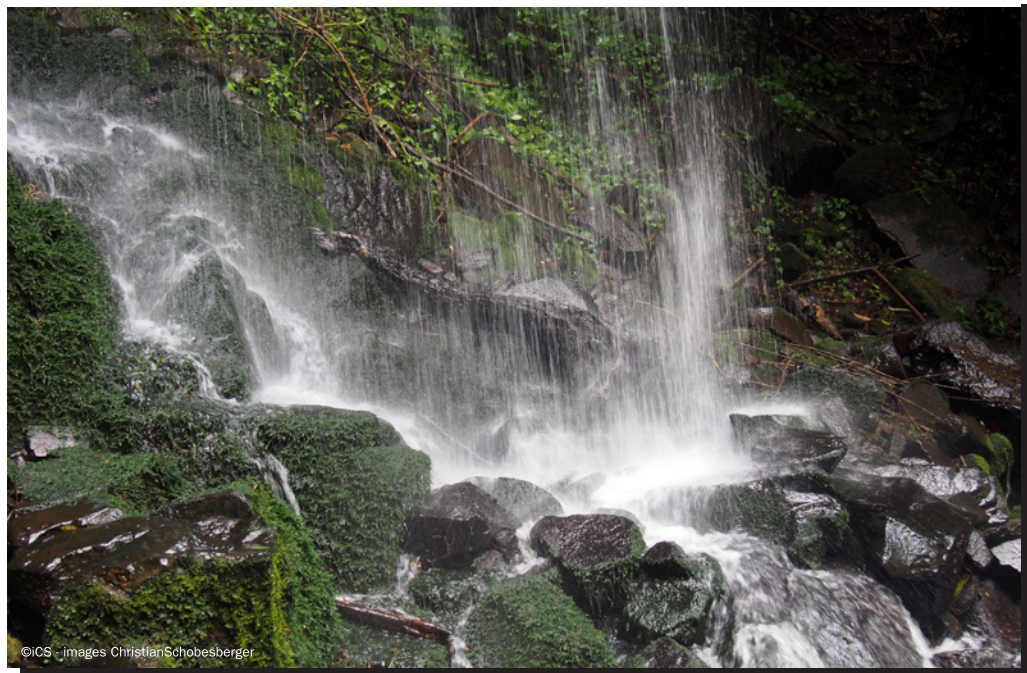




# Der Trefflinger



Aus welchen Quellen wir schöpfen:  
unsere **Ressourcen**

Liebe Trefflingerinnen und Trefflinger,

Wenn ich an die Zukunft denke, ist für mich persönlich ein Leitmotiv die Zusage Gottes an Abraham: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“ (Gen 12,2) Gerade jetzt, wo wir uns auf die neue Struktur einlassen. Wenn Gott segnet, dann beschenkt er uns: großzügig, ja verschwenderisch. Es heißt da auch: „Du sollst ein Segen sein.“ Da geht es nicht um ein „mehr“ tun, sich „mehr“ anstrengen, sondern „nur“ ums Sein: Jeder/ jede ist Gottes geliebtes Kind und damit ein Segen für andere. Das bedeutet auch: ich bin jemand, der segnet. „Segnen heißt, die Hand auf etwas legen und sagen, du gehörst - trotz allem - Gott.“ (Bonhoeffer)

Das will ich euch am Beginn des Arbeitsjahres von Gott her zusagen: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“ Ich freue mich darauf, wie wir einander in der Zukunft zum Segen werden.

Euer neuer Seelsorger

Franz Pamminger



## Lustig und voller Erlebnisse. Ministrant:innenlager in Klaffer

Gemeinsam mit den Minis aus Gallneukirchen verbrachten die Trefflinger Minis eine aufregende Lagerwoche im Ereignishaus des Stifts Schlägl in Holzschlag.

Dabei gab es viele unterschiedliche Programmpunkte: einen Quizabend, Workshops mit verschiedenen Dingen zum Basteln, eine Nachtwanderung, bei der die Kinder ein Raumschiff reparierten oder auch einen Ausflug in den Tierpark Altenfelden. Außerdem lösten die Kinder einen „Mordfall“ im High-Society Internat und lernten über die Aufgaben der Kirche. Bei der sehnsüchtig erwarteten Spielestadt verdienten die Kinder bei verschiedenen Stationen, wie der Minibar oder dem Teilpfarramt Spielgeld, das sie dann zum Beispiel für einen Gemüsespieß oder eine bunte



Eine Woche voller Spaß!

Haarsträhne ausgeben konnten.

Gemeinsam mit Benjamin Hainbuchner feierten wir am Freitag einen Gottesdienst, bei dem wir spürten, wie schön unsere Gemeinschaft ist.

Der Abschluss der Woche war dann der Hüttenabend, bei dem fleißige Minis geehrt, die Ältesten verabschiedet, die neuen Leiter:innen getauft und dann ganz viel getanzt wurde. Es war wieder eine schöne und lustige Woche, in der wir gemeinsam viel erlebt haben!

Kristina Hackl



Bei der Spielestadt



Haus-Rallye

## Erntedank - So vieles ist uns geschenkt.

Auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks-seniorenheimes feierten Erntedank. Die ehrenamtlichen Seelsorger:innen und freiwillig Engagierten der Pfarre gestalteten die Feier und banden im Vorfeld die Erntekrone, die in jeden Stock getragen wurde. "Alles Gute kommt von dir, Gott": Danken können wir für das Gute im Leben, für die Freundschaften, die tragen und natürlich für die Früchte der Natur und der menschlichen Arbeit. Nach dem Gottesdienst gab es noch einen kulinarischen Ausklang.



Dank für die Früchte und Gaben.

## Die Welt ein Stück menschlicher machen

Mit € 4.377,-, dem Spendenergebnis der Caritas-Haussammlung, helfen wir mit, dass Menschen in Not in Oberösterreich unterstützt werden. Danke für Ihre Spende! Danke, dass Sie uns Ihre Tür geöffnet haben!

Danke auch allen freiwilligen Haussammler:innen! Ohne euch wäre eine Caritas-Haussammlung nicht möglich.



Aus der Redaktion

Beginnend mit dem 1. September, dem „Weltgebetstag für die Schöpfung“, laden die christlichen Kirchen zur „Schöpfungszeit“ ein. Dabei werden bis zum 4. Oktober, dem Gedenktag des Hl. Franziskus, verschiedene ökumenische Initiativen gesetzt. In diese Zeit fällt auch das Erntedankfest. Das ist der Anlass, diese Ausgabe des Trefflingers zum Thema „Ressourcen“ zu gestalten. Andreas Golatz, designierter Pfarrer von „Mühlviertel Mitte“, betrachtet im Hauptartikel unsere Ressourcen in ihrer Vielschichtigkeit.

Erfreulich ist, dass wir nun wieder einen Pastoralassistenten für Treffling haben: Wir dürfen Franz Pamminer begrüßen, der mit einer kleinen Anstellung für uns da sein wird.

Herzlich willkommen!

Barbara Thielly,  
Redaktionsleitung



## Liebe Trefflingerinnen und Trefflinger,

seit 1. September unterstütze ich Pfarrerprovisor Andreas Goltz in eurer Pfarre. Mit 1. Jänner bin ich „Seelsorger“ - darf das neue Seelsorgeteam begleiten und mit euch die Pfarrgemeinde in Treffling gestalten. Was das konkret heißt, müssen wir erst gemeinsam entwickeln.

Wer bin ich? Mein Name ist Franz Pamminger, ich bin 1968 geboren, Seit 25 Jahren mit meiner Frau Heidi verheiratet und wir haben zwei Kinder.

Woran glaube ich? Mein Leitmotiv war immer die Freude am Glauben.

Mein Gott ist der Gott Abrahams, Isaaks, Jakobs und der Gott Jesu von Nazareth. – Damit meine ich: Von Abraham habe ich gelernt, dass ich lachen darf. Es ist meine Erfahrung: dass über alles, was zum Schreien und Weinen ist, man auch herzlich lachen kann, dass Lachen aber eine ganz andere Energie freisetzt. Genauso wichtig dabei ist: einfach Freude daran zu haben, was man tut und an den Menschen, die einem begegnen. Von Isaak habe ich gelernt: Wenn man meint: „Es ist aus!“ – Gott sich als der zeigt, der

die Not wendet und dabei Heil und Zukunft schafft, - möglich macht.

Von Jakob habe ich gelernt, dass Gott einer ist, der mit sich streiten lässt: Dieser Kampf hat mich Theologie studieren lassen. Für mich muss Glaube Sinn machen. Wenn der Glaube, eine Pfarre, die Menschen, die in der Kirche zusammenkommen, mir nicht Trost sind; mir nicht helfen, Schweres zu tragen; mir nicht Mut machen; nicht Quelle meiner Freude sind, dann läuft in meinen Augen etwas falsch!

Von Jesus Christus habe ich schließlich gelernt, dass Gott uns Menschen so sehr liebt, dass er einer von uns werden wollte. Mit seinem Tod und seiner Auferstehung hat er den Tod besiegt - ich bin erlöst! Ich brauche keine Angst haben – ich kann voller Zuversicht und Mut mein Leben gestalten und leben. Das uns verheißene „Leben in Fülle“ ist für mich Auftrag, mein Leben auch zu genießen.

Das ist mein Glaube, den ich mich bemühe zu leben und zu verkünden. 27 Jahre lang hat die Kirche, die Diözese Linz, mich dafür angestellt und mir

ein Gehalt überwiesen - darf ich also Kirche „repräsentieren“. Seit 1. September darf ich deswegen neben meiner Anstellung in Altenberg auch bei euch in Treffling sein.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit euch - das Kennenlernen! Ich freue mich darauf, dass wir miteinander unseren Glauben teilen und Kirche in Treffling gemeinsam gestalten: vielfältig, facettenreich und so - voller Freude - Kirche leben und sind!



Euer Seelsorger

**Franz Pamminger**



## Ressourcen in unserer Pfarre

Das Thema Ressourcen ist derzeit in aller Munde. Die Frage des Umgangs mit unseren Ressourcen beschäftigt uns am Beginn eines neuen Arbeitsjahres, beschäftigt uns zu Erntedank und beschäftigt uns wohl auch beim Blick in die heutige Welt. Dabei geht es freilich um sehr unterschiedliche Formen von Ressourcen.

### *Ressourcen und Schöpfungsverantwortung*

Mit Blick auf die Wetterkapriolen in Europa und weit darüber hinaus stellt sich - wie beinahe jeden Herbst - die Frage, wie wir angesichts der Klimakrise mit unseren natürlichen Ressourcen umgehen. Hurrikans, Überschwemmungen auf der einen Seite, Dürre und Feuerkatastrophen auf der anderen Seite zeigen uns, wie schwierig es ist, vernünftig über Schöpfungsverantwortung zu reden.

In den letzten Jahren hat sich hier der Fokus vom generellen Energiesparen verlagert zur sogenannten "grünen Energie". Wir sprechen oft von einer Energiewende anstatt von Energiesparen. Doch kann es

eine grüne Energie geben, solange wir Energie sinnlos vergeuden? Neben der Energie geht es bei Schöpfungsverantwortung auch darum, mit den Erntegabewertschätzend und gut umzugehen. Die Müllberge von Lebensmitteln, die jeden Tag produziert werden, mögen ja ein verdrehter Ausdruck des Wohlstands sein, aber sie sind auf jeden Fall ein Symbol der Ressourcenvernichtung unserer Gesellschaft. Gerade Erntedank drückt für mich den verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen deutlich aus.

### *Ressourcen in der neuen Pfarre*

In der neuen Struktur stellt sich auch immer wieder die Frage, welche Ressourcen wir in der neuen Pfarre haben. Dazu fallen mir natürlich zuallererst die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die in den verschiedenen Fachteams, im Pfarrgemeinderat oder in den unterschiedlichen Arbeitskreisen mithelfen, dass pfarrliches Leben überhaupt möglich ist. Pfarrgemeinde oder Pfarre existieren ja schließlich

nicht als Selbstzweck, sondern sie ermöglichen uns die Begegnung mit Gott. In der Gemeinschaft der Glaubenden erlebe ich mich geborgen, geliebt und angenommen. So kann ich die Liebe Gottes zu mir als Individuum, aber auch zu uns als Gemeinschaft erleben und erfahren. Ich erahne so die Bedeutung der Zusage Gottes: "Er sah alles an, was er gemacht hatte. Es war sehr gut." (Gen 1,31) Daher haben sich eben auch Ehrenamtliche gefunden, die als Teil des Seelsorgeteams bereit sind, Verantwortung in der neuen Pfarrgemeinde zu übernehmen.

In den kommenden Monaten wird es darum gehen, die ehrenamtlichen, aber auch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerecht und entsprechend der verschiedenen Begabungen und Charismen einzusetzen. Ich möchte hier alle einladen, die sich noch bei uns in Treffling ehrenamtlich engagieren wollen, sich zu melden. Jede und jeder ist willkommen und wir werden gemeinsam einen guten Weg in die Zukunft gehen.

## Persönliche Begabungen und Ressourcen

Schließlich denke ich bei „Ressourcen“ auch an die Fähigkeiten und Begabungen von so vielen Menschen. Jede und jeder von uns ist mit vielen verschiedenen Begabungen und Talenten ausgestattet. So haben auch wir verschiedene Ressourcen, die wir persönlich einsetzen und nützen können. Aber nach welchen Kriterien nutzen wir unsere Ressourcen? Gerade heute sehe ich die Gefahr, dass wir unsere Talente und Begabungen möglichst effizient einsetzen. Wir sollen doch schließlich etwas damit erreichen. Doch müssen wir dabei aufpassen, dass wir niemand auf dem Weg verlieren. Unsere Talente und Begabungen können wir auch solidarisch einsetzen für die Menschen, mit denen wir zu tun haben. Unsere persönlichen Ressourcen tragen so bei, dass Menschen Geborgenheit und Sinn in ihrem Leben erfahren.

### Soziale Netzwerke als persönliche Ressourcen

Nicht erst seit dem Internet und den modernen Smartpho-



nes zählen soziale Netzwerke zu den wohl wichtigsten Ressourcen, die wir persönlich mitbringen. Freundeskreise, Familie und Verwandte gab es auch in der nicht digitalen Wirklichkeit. Solche sozialen Netzwerke schenken uns Sicherheit auf unserem Weg. Sie sorgen dafür, dass wir nicht alleine unterwegs sind. Die Ressource der Beziehungen lässt uns erst zu Menschen werden. Menschsein bedeutet doch immer auch, mit Menschen zu sein. Der gegenseitige Austausch und die verschiedenen Beziehungen, die wir auf den verschiedenen Ebenen leben, machen uns deutlich: Ich bin Teil von etwas Großem.

Diese Ressource der sozialen Netzwerke, die Ressource der Beziehungen macht dann Pfarre und Pfarrgemeinde überhaupt erst möglich.

Für das Erntedankfest wünsche ich uns, dass es uns gelingt, die Ressourcen auf verschiedenen Ebenen wertzuschätzen. Das Bewusstsein, dass wir als Pfarre eine Gemeinschaft bilden, kann uns bei der Suche nach neuen Ressourcen helfen. In den kommenden Monaten wünsche ich uns allen, dass es uns gelingt, mit den Ressourcen der Natur gut und nachhaltig umzugehen und unsere eigenen Ressourcen zu entwickeln. So werden wir als Pfarrgemeinde Treffling, aber auch als Pfarre Mühlviertel-Mitte einen guten Weg in die Zukunft finden.



**Andreas Golatz**

## Ressourcen schonen beim Einkauf Unser Flohmarkt: ein konkretes Beispiel dafür

Mit wenig Geld zur Bewahrung unserer Welt beitragen? Ja, das ist einer der Vorzüge eines Flohmarkt-Einkaufs. Denn: Jeder Gegenstand, jedes Kleidungsstück, jedes Buch, das am Flohmarkt gekauft wird, erhält eine zweite Chance zur Nutzung. Für diesen einen Gegenstand, für dieses eine Spiel lässt man den Neugegenstand links liegen. Manche haben sich das Kaufen von Second-Hand-Produkten - abgesehen vom interessanten Preis - sogar zu einem Prinzip gemacht: "Bevor ich in ein Geschäft gehe, schau ich mal zur Sicherheit am Flohmarkt vorbei!" So verhindern wir gemeinsam manche Herstellung und Ressourcenaufwendung für Neuprodukte. Und es ist oft erstaunlich:

Viele der Dinge, mit denen wir selbst nicht mehr so recht wissen, was wir damit anfangen sollen, bereiten anderen eine Freude!

Dazu ein Zitat aus einem Internetblog einer "Flohmarktliebhaberin": "Wir überspringen einfach das Wegwerfen und Recyclen, das ja auch Kosten mit sich bringt und das auch nicht immer so 100%ig funk-

tioniert und vermeiden es, so viele neue Ressourcen zur Herstellung eines Gegenstandes zu verbrauchen." (1) Außerdem betont diese Bloggerin, dass sie nicht mehr bereit sei, Billigprodukte in niedriger Qualität zu kaufen. Da sieht sie neben teuren Qualitätseinkäufen als zweite Möglichkeit den Second-Hand-Einkauf. Hier, auf den Flohmärkten, könne man



Das Flohmarkt-Team mit Jubilar Alfred Hauhart

sogar immer wieder äußerst gute und gediegene Qualität finden und dazu noch, wenn man sich Zeit zum Flanieren nimmt, besondere Stücke und viele "Vintage-Produkte".

So ist auch unser regelmäßiger Flohmarkt in der Pfarre ein Beitrag dazu, dass viele Dinge länger in Verwendung sind und wir hier Ressourcen schonen,

was z.B. den Verbrauch von Wasser zur Herstellung von Neukleidung oder den Verbrauch von Erdöl für Plastikartikel betrifft.

Hinzu kommt, und dies ist wohl für nicht wenige Besucherinnen und Besucher auch sehr wichtig, der finanzielle Aspekt: Mit weniger Geld kann Gutes gekauft werden. Für uns als Pfarre ist es zugleich eine Möglichkeit, nicht nur auf Spenden und Zuschüsse angewiesen zu sein.

Soeben hat Alfred Hauhart, der mit seiner Frau Theresia und mit seinem fleißigen Team unermüdlich die Flohmarkt-Spenden sichtet, sortiert, ordnet und präsentiert, sowie vor Ort beratend zur Seite steht einen runden Geburtstag gefeiert: Fredl ist 80 geworden! (kein Druckfehler). Wir gratulieren ihm an dieser Stelle ganz herzlich und wünschen Gottes Segen! Und wir wünschen ihm, dass er noch oftmals an einem ersten Samstagvormittag im Monat die Flohmarkttüren aufsperrt wird!

**Barbara Thielly**

## Weil Gott sich im Menschen erschöpfen will.

Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Gott ordnete seine Räume und brachte in diese hinein für die Ewigkeit Licht und Dunkelheit. Er machte blau das Wasser und den Himmel. In das Wasser gab Gott die Fische und viele andere Tiere des Meeres. Dem Himmel gab er die Tiere der Lüfte. Er machte grün die Wiesen, die Pflanzen und die Bäume. Gott bildete die Gestirne und benannte sie. Er formte Sonne und Mond, die von da an über der Erde leuchten bei Tag und bei Nacht

Gott schuf für diese Welt die Tiere des Bodens und er formte den Menschen. Am siebten Tag ruhte Gott.

Und wo der Mensch nun in den Räumen Gottes wohnt, da ist er zu seinem Ebenbild gedacht und er soll sich verstehen und werden. Er wird zum Schöpfer und Gestalter in der Macht Gottes und in der heiligen Ordnung der Zeit. Der Mensch richtet sich auf, er macht sich auf und er schaut sich um in der Welt. Er sieht die Welt, die Tiere, die Menschen. Er deckt sie auf, er entdeckt sich und er wird aufgedeckt. Er erkennt sich und sein Wesen, er erkennt seine Nacktheit und Fülle, er erkennt sich im Licht und im Dunkel und strebt zu

erkennen.

Ein Leben lang richtet ein Mensch sich aus auf seine Umgebung, er richtet sich ein, er erbaut und bedeutet seine Welt, die Tiere, die Sterne und die Menschen. Es reist und kreist der Mensch in den Räumen und Träumen und er greist in die Zeit. Seine Augen haben viel geschaut und werden hell, sein Rücken hat viel getragen, seine Hände haben viel gebaut, haben gehalten, geschützt, gebetet und bewegt. Alles was wird, wächst ins Leben hinein und darüber hinaus. Der Mensch dreht sich hinein in Tage und Nächte, er zeichnet den Schatten Konturen. Die Jahre krümmen das Licht in den Augen.

Da wo wir Menschen nun alt werden und das Leben uns bückt, da schauen wir auf die Winkelzüge der Jahre: Welche Wege sind wir gegangen, welche Worte haben wir gesprochen, welche Bande haben wir geknüpft, welche Herzen haben wir berührt, welche Samen haben wir gelegt, welche Menschen haben wir gesehen und welche dunklen Tage und Täler haben wir einsam oder gemeinsam durchschritten?

In den Räumen Gottes kann ein Mensch sich auswachsen und alt werden. Er neigt sich



ins Licht und wird müde. Leise werden die Tage und langsam. Was er hat, der Mensch und was er ist, das muss er geben. Er wird Weite und Raum. Wer leise werden will, der kann sich hören und glauben.

**Andrea Miesenböck**



**Am 1. Oktober 2023 um 19:00 Uhr lädt das KULTIK-Team im Rahmen der SOum7-Reihe in das Pfarrzentrum Treffling zur Erstlesung des Krimis „Vertonter Verdacht“ von Erland Maria Freudenthaler ein.**

Mit musikalischer Begleitung wird Erland Maria Freudenthaler Textpassagen aus seinem neu erschienenen Krimi „Vertonter Verdacht“ lesen.

Eine angeblich verfängliche Beichte Anton Bruckners auf einem mittlerweile verschollenen Manuskript, ein vermuteter Mord an dem damaligen Finder, ein tatsächlich tödlicher Anschlag auf einen Professor der Bruckneruniversität heute: Das sind die anfänglichen Eckpunkte des Krimis. Der Autor überrascht in regelmäßigen Abständen, bis er am Schluss gekonnt die Fäden zusammenführt.

Tauchen Sie ein in die Welt des Anton Bruckners.  
Eintritt freiwillige Spende.

**WAGNER & CO: 1 GEGEN 1 | Das ultimative Theatersport-Match**

**Am 12. November 2023 um 19:00 Uhr heißt es im Pfarrzentrum Treffling „1 GEGEN 1 | Das ultimative Theatersport-Match“.**

Barbara Willensdorfer und Manuela Wieninger liefern sich auf der Bühne einen lustvollen Wettstreit um die besten Impro-Szenen und die meisten Publikums-Punkte. Als unparteiischer Pianist und Schiedsrichter fungiert David Wagner.

Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen und lustvollen Wettstreit mit Wagner & Co.  
Eintritt freiwillige Spende.



Fotorechte: Reinhard Winkler

## Im Jugendzentrum geht's rund mit Bubbles und Billard



Jugendzentrum • Engerwitzdorf • Trefflin

Es kommt uns vor wie gestern, als wir im Juni unser **Bubble-soccer Turnier** gemeinsam

mit der KJ Gallneukirchen am Sportplatz Mittertreffling veranstaltet haben. Rund 80 Besucher:innen zählte das Event, bei dem man in riesige aufblasbare Bälle schlüpft und anschließend gegeneinander Fußball spielt. Eine geballte Ladung Action war dank der ehrgeizigen Teams garantiert! Der Sommer nähert sich dem Ende und so kehrte das Jugendzentrum Mittertreffling



Ein „rundes“ Fußballturnier!

am 11. September aus der Sommerpause zurück. Einen ganzen Monat haben wir euch vertröstet und sind nun mehr als bereit, unsere Pforten wieder für euch zu öffnen.

**Besucht uns** montags, mittwochs, donnerstags oder

freitags, wenn ihr unseren neuen Billardtisch, den Wuzzler oder unsere Xbox ausprobieren wollt. Wir freuen uns auf neue und bekannte Gesichter.

*Robin Tachella, Jugendleiter*

## Firmung und Firmvorbereitung



Wenn du in diesem Schuljahr 14 wirst (spätestens bis zum 31.8.2024), dann kannst du im Frühling 2024 das Sakrament der Firmung empfangen. Bei der Taufe waren es deine Eltern und deine Pat:innen, die gewünscht haben, dass du Gottes Liebe im Leben spüren mögest, dass du von der großen Hoffnung auf Gott, der in jeder Situation für dich da ist, getragen sein sollst, ja, dass du deinen Glauben an einen Gott, als einen Schatz

entdecken kannst. Das Sakrament der Firmung ist eine Besiegelung deiner Taufe und eine Bestärkung auf deinem weiteren Lebens- und Glaubensweg. Die Firmung als eigenes Sakrament ist auch ein „Geschenk“. Eines, zu dem du nun bewusst „ja“ sagen darfst. Wenn wir vom „Heiligen Geist“ sprechen, dann meinen wir Gottes ganz persönliche Nähe. Und die „Gaben des Heiligen Geistes“, meinen das Zutrauen und die Ermöglichung, dass man seine eigenen Begabungen und Charismen (Fähigkeiten) ken-

nen lernt und entfalten kann. Das Sakrament der Firmung wird bei uns in Treffling am Samstag, 25. Mai 2024, 16:00 Uhr, mit Firmspender Generalvikar Severin Lederhilger gefeiert. Zur Vorbereitung darauf wird es einige Treffen, kreative Momente, besinnliche Feiern und immer wieder auch Spiel & Spaß geben. Das Firmteam plant gerade den Ablauf und die Angebote. Nähere Informationen folgen mit Beginn 2024. Dann kannst du dich offiziell zur Firmvorbereitung anmelden.

in unsere  
**Gemeinschaft**  
wurden getauft

**Emily Zoitl**, Asangerweg  
**Sarah Karl**, Mühlholzstraße  
**Yvonne Wahlmüller**,  
Lahningerweg  
**Kilian Max Bräuer**,  
Rosseggerstraße  
**Elena Elser**, Leblweg  
**Mirjam Judith Freudenthaler**,  
Pulgarn

aus unserer  
**Gemeinschaft**  
sind verstorben

**Siegfried Koll**,  
Rosseggerstraße 2, im 74. Lj.  
**Johann Gradauer**,  
Baumgarten 21, im 90 Lj.  
**Maria Pirngruber**,  
Trefflinger Allee 8, im 98. Lj.  
**Valentin Trummer**,  
Birkenweg 4, im 73. Lj.

#### Impressum - Herausgeber:

Röm. kath. Pfarre Treffling  
Kirchenplatz 1, 4209 Engerwitzdorf  
Tel.Nr.: 0 72 35 - 50 737  
pfarre.treffling@dioezese-linz.at  
www.dioezese-linz.at/treffling  
Infos auch über WhatsApp  
Öffnungszeiten Büro:  
Di, Mi, Fr: 9:00 - 11:30 Uhr  
Donnerstag: 15:30 - 17:00 Uhr

#### Redaktion:

Barbara Thielly  
Christian Schobesberger  
Andrea Miesenböck

#### Satz & Layout:

Christian Schöngruber  
**Druck:**  
Kontext Druckerei GmbH

#### Fotos:

Seite 3: © Diözese Linz/Appenzeller

Wir gratulieren unserem Pfarrgemeinderats-Mitglied Jakob Freudenthaler und seiner Frau Judith zur Geburt ihrer Tochter Mirjam Judith! Viel Freude miteinander und Gottes Segen!



## Termine

### Mittwoch, 01. November

09:30 Uhr Gottesdienst zum Fest Allerheiligen

### Donnerstag, 02. November

19:00 Uhr Allerseelen Gedenkfeier für die Verstorbenen, Lichterprozession zum Gedenkstein

### Sonntag, 05. November

09:30 Uhr Feuerwehrmesse FF-Treffling

### Sonntag, 26. November

09:30 Uhr Christkönig, Kirchweihfest mit dem AHZ-Chor

### Freitag, 1. Dezember

18:00 - 21:00 Uhr Lange Nacht der Lichter im Kirchenraum  
Ein meditativer Einstieg in den Advent.  
Offenes Kommen und Gehen.

### Samstag, 02. Dezember

17:00 Uhr Adventkranzweihe

### Erzählcafe Spätlese:

Nach der Sommerpause starten wir wieder jeden

**1. Donnerstag** im Monat:

5. Oktober um 14:30 Uhr Thema: Herbst

2. November um 14:30 Uhr Thema: Berufe einst und jetzt

7. Dezember um 14:30 Uhr Thema: Advent, Weihnachtszeit

**Die Gottesdienste finden in Treffling wieder generell um 9:30 Uhr statt.**



*Herbert's Glaubensbekenntnis*

*Ich glaube, dass dieser Schöpfer, Alleskönner nicht nur ein Weltall  
und vielleicht manch anderes spielt, sondern dass dieses Wesen liebt.  
Dreifachsein scheint ja so was anzudeuten.*

*Und dass es zurückgeliebt werden will. Aber wie? Sterne, Kühe, Atome  
können Liebe nicht verstehen und auch nicht zurücklieben.*

*Also Menschen mit etwas Verstand und etwas freiem Willen. Nur, wenn  
er sich beweisbar macht, sie überwältigt, weiß er ja genau, dass dann  
das Ja-sagen, so ein Lieben doch nicht echt ist.*

*Darum sich ausliefern, Güte verteilen, werben, nicht aufhören, wenn er  
abgelehnt wird, ja hingerichtet sagen: „Vater, vergib ihnen,  
die Tschapperln wissen es nicht besser!“*

*Ob wir es ihm dann glauben? Na, sagen wir, teilweise.*

*Und ob wir ihn dann wirklich lieben? Na, sagen wir auch teilweise,  
zizerlweise, soweit wir halt lieben können - aber echt!*

*So, Amen.*

*htik@aon.at*

